

Ursache der Explosion noch ungeklärt

Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und den Schaden auf 100 000 Euro geschätzt

Lunden (ti) Nach wie vor ist die Ursache der Explosion im Einfamilienhaus an der Friedrichstraße 4 in Lunden ungeklärt. Am Dienstagmittag war nach der Verpuffung ein Feuer ausgebrochen. Stundenlang – bis in die Abendstunden hinein – waren Rettungskräfte im Einsatz, um die Flammen zu löschen und das Haus vor einem möglichen Einsturz zu sichern.

Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 100 000 Euro. Gestern Vormittag haben Beamte der Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen, aber noch ist ungeklärt, wie es zu diesem Zwischenfall kommen konnte. Gisbert Wittkowski,

Leiter der Polizeistation Lunden, und sein Kollege Willi Söth haben die Mitarbeiter der Brandermittlung gestern unterstützt.

Die Feuerwehrleute haben während der Löscharbeiten nichts außergewöhnliches feststellen können. Zumindest wurden keine Gasflaschen entdeckt. Lange Zeit haben sich die Einsatzkräfte allerdings auch nicht in dem Gebäude aufhalten dürfen. Wegen der drohenden Einsturzgefahr gab Gruppenführer Rüdiger Meier den Rückzugsbefehl. Ein Lösch-einsatz und weitere Erkundungen im Inneren des Objektes waren somit nicht mehr mög-

lich. Das Technische Hilfswerk war noch bis Dienstagabend damit beschäftigt, Gerüste aufzustellen, um die Wände abzusichern. „Wenn das Haus einstürzen sollte, werden die Wände jetzt nach Innen fallen“, erläutert Wehrführer Frank Förthmann.

Fest steht, dass sich der Hauseigentümer zum Zeitpunkt der Verpuffung noch in dem Gebäude aufgehalten hat. Der 58-Jährige konnte sein Haus aber selbst verlassen. Er wurde mit Rauchgasvergiftung und weiteren Verletzungen ins Westküstenklinikum nach Heide gefahren. Akute Lebensgefahr besteht nicht.



Ein Tag nach dem Unglück: Das Haus ist gegen die drohende Einsturzgefahr gesichert worden.
Foto: Hamann